

Schadecker Börnechen

Informationen der Schadecker Ortsvereine

Nr. 1/1995

TV Schadeck

Der Vorstand des TV Schadeck ist wieder komplett. Ein neuer Kassierer und sein Stellvertreter konnten erst in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 03.02.1995 im "Landhaus Schaaß" gefunden werden. Uwe Dreiling und Torsten Fink sind die "Neuen", die die Aufgaben der nicht mehr Kandidierenden Uwe Schmidt und Hans Linn übernehmen.



V.l.n.r.: Uwe Dreiling, Torsten Fink, Klaus Samer, Bernd Kreckel, Albert Brötz und Klaus Neuhofen.

Nachrichten aus dem Turnverein Schadeck

Veranstaltungstermine 1 9 9 5

Tennisabteilung:

- 1. **Eröffnungsturnier** 1995 (ohne Anmeldung) jeweils ab 10.00 Uhr- Jugend, Sa. 22.04.1995 - Erwachsene, So. 23.04.1995
- 2. **Medenrunde-Jugend** 29.04.-25.06.1995
-Erwachsene 07.05.-25.06.1995
- 3. **Fahradtour**, So. 04.06.1995
- 4. **Kreisjugendmeisterschaften** 07.06.-09.06.1995
- 5. **"Schleifchen-Turnier"** (Anmeldung s. Info-Kasten) So. 02.07.1995.

6. Abenteuerfahrt für Jugendliche

07.07.-09.07.1995

7. **Gauditurnier Jugend**, So. (Anmeldung s. Info-Kasten) 13.08.1995

8. **Vereinsmeisterschaften Jugend und Erwachsene** (Anmeldung s. Info-Kasten) 18.08.-03.09.1995

9. **Abschlußfeier**, So. (Anmeldung s. Info-Kasten) 24.09.1995

10. **Abschlußfeier Jugend**, Sa. 18.11.95

11. **Abschlußfeier Erwachsene**, Sa. 25.11.1995

Geplante Arbeitseinsätze bis zur Platzeröffnung 1995

Samstag, 18.März 1995 - Ansprechpartner: Peter Bertram, Klaus Samer

Samstag, 25.März 1995 - Ansprechpartner: Lothar Stanka, Karl-Heinz Franz

Samstag, 01.April 1995 - Ansprechpartner: Ronald Müller

Samstag, 08.April 1995 - Ansprechpartner: Torsten Fink

Die o.g. Arbeitseinsätze finden jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr statt. Weitere Arbeitseinsätze 1995: Freitag, 02.Juni 1995, ab 17.00 Uhr Samstag, 03.Juni.1995, von 9.00 - 12.00 Uhr

Fußballfreizeitmannschaft "Die Monsters"

Der TV Schadeck hat 1978 die letzte Veranstaltung für "Schadecker" in Schadeck durchgeführt. Danach standen die Säle Tönges bzw. Kreckel nicht mehr zur Verfügung und die Vereine boten in der Stadthalle Runkel Veranstaltungen an. Diese wurden von den Schadeckern nicht angenommen und verschwanden bald vom Terminkalender. Nunmehr hat sich die Fußballfreizeitmannschaft an frühere schöne Feste im Dorf erinnert und war der Meinung im neuen/alten Saale HWO/Tönges müsse wieder etwas los sein und hat in diesem Jahr erstmals wieder seit 1978 in Schadeck im ehemaligen Saal Tönges einen Kostümball angeboten. Aufgrund der guten Resonanz möchte die Freizeitmannschaft auch im kommenden Jahr eine Faschingsveranstaltung anbieten. Also Termin vorkommen und frühzeitig Plätze sichern.

Am 04.03.1995 haben die Monsters das 2. mal ein Turnier für Freizeitmannschaft in der Stadthalle ausgerichtet. Am Turnier nahmen 10 Mannschaften teil. Es wurde guter und vor allem fairer Hallenfußball geboten. Die Schiedsrichter hatten zu keiner Zeit Probleme mit der Spielleitung. Turniersieger wurde die Mannschaft RWK-Steeden und nahm neben dem Siegerpokal den von Sportfreund Holger Eisenbarth gestifteten Wanderpokal mit.

Als weitere Aktivitäten sind für 1995 geplant:

24./25.06.1995 - Turnierteilnahme in Lich
30.06.-02.07.95 - Teilnahme am Dorfjubiläum in Streichwitz bei Eisenhüttenstadt

SG-Schadeck-Hofen-Eschenau

Die Verantwortlichen der SG-Schadeck-Hofen-Eschenau planen für 1995 neben einem Jugendzeltlager das traditionelle Bürgerfußballturnier auszurichten. Die Termine stehen noch nicht fest und werden noch bekanntgegeben.

In 1996 besteht die SG-Schadeck-Hofen-Eschenau 25 Jahre und die Alte-Herren-Mannschaft 30 Jahre. In welcher Form diese Jubiläen begangen werden, ist zur Zeit noch in der Beratung.

Freiwillige Feuerwehr, Schadeck: Im Dienst der Gemeinschaft

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck am 14. Januar 1995 im Landhaus Schaaf konnte Wehrführer Herbert Meyer 65 erscheinende Mitglieder und als Gäste den ersten Stadtrat Lothar Christl und Stadtbrandinspektor Wolfgang Schrödter begrüßen. Der Wehrführer zeigte sich erfreut, daß wieder, wie in den vergangenen Jahren, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr so zahlreich an der Versammlung teilnahmen und wertete dies als ein gutes Zeichen der Zusammengehörigkeit der Feuerwehrkameraden.

In seinem Jahresbericht zog er eine durchaus positive Bilanz der Aktivitäten der Schadecker Wehr und auch der Jugendwehr, die sehr gut organisiert sei und einen guten Eindruck hinterlasse.

Es wurden insgesamt 52 Unterrichts- und Übungsstunden abgehalten. Dies entspricht auf die Teilnehmer bezogen etwa 580 Arbeitsstunden im Dienst der Gemeinschaft. Leider wurde die Wehr auch nicht von Brandeinsätzen verschont. So mußte sie

zweimal zu Wohnungsbränden ausrücken, die jedoch durch den schnellen Einsatz auf die Brandobjekte begrenzt werden konnten.

Die Wehr hat die Verbundenheit mit den Nachbarwehren auch im Jahr 1994 weiter gepflegt. So wurden die 60-jährigen Jubiläumsfeiern in Steeden, Hofen, Eschenau, Wirbelau und Ennerich mit entsprechenden Abordnungen besucht.

Der Wehrführer dankte den Feuerwehrekameraden für die im Jahre 1994 geleistete Arbeit. Besonderen Dank galt dem Jugendfeuerwart Michael Scholz, seinem Stellvertreter René Castel und Jugendgruppenleiter Thorsten Michalek für die geleistete Arbeit beim Aufbau der Jugendfeuerwehr, die bereits 1 Jahr nach ihrer Gründung aus 16 Mitgliedern besteht.

Deshalb Schadecker Bürger, nehmt euch ein Beispiel an diesen Jugendlichen "werdet Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck" - ob Aktiv oder Passiv -. Für jedes neue Mitglied sind wir dankbar und sichern kameradliche Aufnahme in unserer Gemeinschaft zu.

Erster Stadtrat Lothar Christl überbrachte an die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung die Grüße des Magistrats. Er versicherte, daß die Stadt auch weiterhin die materiellen Voraussetzungen schaffen werde, damit die Wehr ihre Aufgaben zum Schutz der Bürger erfüllen könne.

Im Hinblick auf den Anbau bzw. Umbau des Feuerwehrgerätehauses, das die Schadecker Ortsvereine besonders interessiert, äußerte er sich dahingehend, daß eine Entscheidung kurzfristig getroffen wird und mit dem Baubeginn noch in diesem Jahr zu rechnen ist. Stadtbrandinspektor Schrödter lobte den Ausbildungsstand der Schadecker Wehr und

zeigte sich erfreut über die regen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr Schadeck hatte am 31.12.1994 140 Mitglieder.

Veranstaltungen 1995

Die Freiwillige Feuerwehr wird an einem Sonntag im Juni 1995 ab 11.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus einen "Bayerischen Frühschoppen" veranstalten. (Genauer Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben)

Hierzu laden wir alle aus Schadeck schon heute recht herzlich ein.

EINLADUNG

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck hat beschlossen am 09.09.1995 einen gemeinsamen Ausflug der Mitglieder und ihrer Angehörigen vorzunehmen. Bei der Jahreshauptversammlung hat diese Anregung die Zustimmung der Mitglieder gefunden. Es wird mit zwei Reisebussen der Firma Kött, Falkenbach gefahren.

Abfahrt ist um 7.00 Uhr am Landhaus Schaaf. Die Fahrt geht zunächst nach Sinsheim. Dort kann das Autotechnik-Museum besichtigt werden, anschließend geht es weiter nach Bad-Dürkheim zum international bekannten Wurstmarkt.

Die Fahrtkosten werden von der Freiwilligen Feuerwehr übernommen. Anmeldungen erbitten wir spätestens zum 15.06.1995 bei Herbert Meyer oder Gerd Mannes. Ein Anmeldevordruck befindet sich hier im Schadecker Bömchen.

Wir laden hiermit alle Mitglieder mit ihren Ehefrauen/Verlobten/Freundinnen zu diesem Ausflug herzlich ein. Wir sind über-

zeugt, daß Sie teilnehmen werden. Denken Sie an die vielen gelungenen und schönen Ausflüge, die von der Feuerwehr in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, zurück.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

**FREIWILLIGE FEUERWEHR
SCHADECK**

Herber Meyer

ANMELDUNG

Am Ausflug der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck am 09.09.1995 nach Bad Dürkheim nehme ich mit

.....Personen teil.

Schadeck, den.....

.....

(Unterschrift)

Auf ein Wort

Kirmes ohne Kirmesburschen?

Vielversprechend hatte vor einigen Jahren die Wiedereinführung eines alten Brauchs begonnen, daß nämlich die Kirmesburschen mit ihren Kirmesmädchen die Kirmes wieder fröhlich und in jugendlicher Unbeschwertheit feiern. Die Freude und Begeisterung hierüber in unserem Dorf scheint bei etwas reiferen Jahrgängen jedoch ausgeprägter zu sein als bei dem in Frage kommenden jüngeren Personenkreis. Nur so ist es zu erklären, daß es nach einem hoffnungsvollen Auftakt mit sehr hohem Niveau im-

mer weniger Jungmannen waren, die sich für die Kirmes zur Verfügung stellten. War es noch einmal der aus der Not geborene, sehr ansprechende und erfolgreiche Zusammenschluß der "Ü 30", der den Jüngeren mit gutem Beispiel auf die Sprünge helfen wollte, so hat sich die Sache mit den Kirmesburschen, so scheint es, zumindest vorläufig, totgelaufen.

Der Gründe hierfür gibt es wohl viele, vor allem aber die Möglichkeiten der vielfältigen Abwechslung. War die Kirmes früher ein Ereignis im Dorf, so haben heutzutage, verbunden durch die Mobilität der Jugendlichen, Diskotheken und die allenthalben stattfindenden Partys bei ihnen einen größeren Anklang als ein dörfliches Fest. Das dem aber nicht unbedingt so sein muß, zeigen die Beispiele von anderen Orten in unserer Heimat, wo altes Brauchtum auch für die Jugendlichen einen gewissen Stellenwert hat. - Zugegeben, nicht überall, aber wir sollen uns ja nicht nach den schlechten Beispielen richten.

Hier sind nun die Schadecker Vereine als Träger der Kirmes gefragt. Es ist an der Zeit, sich zusammenzusetzen, um einen Ausweg aus der Misere zu suchen. Denn wenn selbst auf das Angebot des letztjährigen Kirmesveranstalters, den Kirmesburschen vorab 500,-DM als erstes Handgeld zur Verfügung zu stellen, keine Resonanz zu vernehmen war, so müßten bei sämtlichen Vereinsvorständen die Alarmglocken läuten. Die fehlende Beteiligung der Jugendlichen betrifft schließlich nicht nur die Kirmes, sondern sie ist das Problem der Vereine schlechthin. Daß dem aber nicht so sein muß und junge Menschen nach wie vor zu interessieren und zu begeistern sind, wird durch die Schadecker Jugendfeuerwehr bewiesen. Da sind aber noch die älteren Jahrgänge, denen das Schicksal verwehrt hat, ausgelas-

sen unter dem Kirmesbaum zu tanzen, sondern sie mußten die besten Jahre ihrer Jugend im Krieg verbringen und viele von denen, die auszogen, kehrten nicht mehr zurück.

Nun, Vergangenes kann man nicht mehr nachholen. Wie aber wäre es, wenn die in ihrer Jugend so hart getroffene Generation sich für die Kirmes zur Verfügung stellte, etwa als "Ü 60" oder "Ü 65". Natürlich sollen sie nicht die Gaudi der Achtzehnjährigen erbringen. Als kleine Geste der Genugtuung für geopfert Jugendjahre wären sie aber der Mittelpunkt der diesjährigen Kirmes. Der vollen Unterstützung der Schadecker Vereine können sie sicher sein.

1996

650 Jahre Stadtrechte Schadeck

Wieder wirft ein Fest seine Schatten voraus. 1996 feiert Schadeck das 650. Jahr seit der Verleihung seiner Stadtrechte mit einem festlichen Wochenende. Der Termin hierfür wird in allernächster Zeit festgelegt.

Natürlich wird dieses Fest in bewährter Art von allen Schadecker Vereinen getragen. *Das alleine genügt aber nicht. Deswegen werden alle Schadecker Bürger hiermit aufgerufen, sich an der Vorbereitung als auch an der Durchführung der Jubiläumsfeierlichkeiten mit Rat und Tat zu beteiligen.*

Die Schadecker haben schon immer Zeugnis davon abgelegt, daß sie zusammenhalten. So werden sie auch dieses Mal gemeinsam Hand anlegen, damit das Fest zu einem

gelungenen Ereignis wird, an dem wir uns selbst und natürlich auch die vielen zu erwartenden Gäste erfreuen.

Wer also für die Dorfgemeinschaft die Ärmel hochkrempeln möchte, anstatt sich in Kritik und Besserwisserei zu ergehen, der wende sich an "Klaus Martin, Am Bangert 6, 65594 Schadeck; Tel.: 0 64 82/ 10 30" oder an die Vereinsvorsitzenden.

Zu guter Letzt

"Heute habe ich keine Lust zum Arbeiten", sagt der Maler zu seinem Modell. "Lassen Sie das Kleid an, wir trinken einen Cognac!"

Mitteilungen des Heimatvereins Schadeck

Auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins e.V. Schadeck im Februar '95 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender	Klaus Martin
2. Vorsitzender	Rainer Kreckel
Kassierer	Dr. Wilfried Letschert
Schriftführerin	Petra Brunn
Chronistin	Michaela Thomas
Archivarin	Dagmar Franke
Zeugwartin	Uta Krell

Rückblick auf das Jahr 94

Seit 05. August 1994 findet jeden ersten Freitag im Monat ein Treffen aller Mitglieder und Freunde in unserem Vereinslokal Landhaus Schaaf statt. Am 14. August wanderten wir auf die Burg Runkel. Anschließend kehrten wir zu einem gemütlichen Zusammensein im Gasthaus Thomas ein. Am 25. September fand unser Jahresausflug in das mittelalterliche Burgdorf Neuleiningen und nach Worms statt. Otto Huth hat bereits während der Fahrt die Teilnehmer mit der Geschichte Neuleiningens, die mit der Historie Schadecks eng verbunden ist, vertraut gemacht. Am 29. Oktober reinigten die Heimatvereinsmitglieder die Treppchen nach Runkel. Anschließend waren wir von der Familie Schaaf zum Frühstück eingeladen. Am 19. November fand unser Herbstschoppen erstmals im Vereinslokal Schaaf statt. Der Heimatverein konnte an diesem Abend 36 Mitglieder und Freunde begrüßen. 54 Kinderherzen konnte der Nikolaus am 06. Dezember freudig begrüßen. Am 11. Dezember war unser 2. Heimatabend, der auch dieses Mal wieder ein Renner war.

Vorausschau auf das Jahr '95

Am 10. und 11. Juni 95 findet unser Jahresausflug statt. Wir wollen diesmal nach Mitteldeutschland (Neue Bundesländer) fahren. Unser Ausflugsziel ist Kirchheim/Thüringen. Es liegt zwischen Erfurt und Weimar. Wer bereits jetzt Interesse zeigt, kann sich näher bei Klaus Martin informieren (Tel.: 10 30). Der Heimatverein wird rechtzeitig durch ein Informationsblatt und durch die Presse weiter informieren.

Veranstalter der Kirmes ist in diesem Jahr der Heimatverein.

Unser traditioneller Herbstschoppen findet am 18. November statt.

Die Nikolausfeier ist wie jedes Jahr am 06. Dezember im Schloßhof.

Am 10. Dezember ist wieder unser Heimat- und Mundartabend.

Gespräch an einer Hausecke.

SCHADECK. Der junge Mensch läßt sich vom Strom der Zeit treiben. Der alte denkt nach: Wie war's früher, wie ist's heute? Er vergleicht seine Zeit mit der jetzigen. An einer Hausecke wird plötzlich das Thema akut: Denkt euch, die Schwalben ziehen schon fort. Gestern hat der Bauer schon abgeerntet. In den Gärten wird das Kartoffelkraut schon gelb. Heuer gibt es einen frühen Winter. Eine bejahrte Dame meint: "Heute werden im Durchschnitt die Menschen größer. Die Leute werden viel älter. Früher waren die Konfirmanden klein, heute sind sie schon fast erwachsen. In der Schule muß der Stoff schon Ende Mai durchgenommen sein. (Sie weiß es vom Enkel) Heute fahren die Dreikäsekinder schon Rad mit 2 Jahren. Früher hat man erst Ende der 20 ans Heiraten gedacht und heute?" Und so geht der Diskurs weiter. 1925 begannen die Kartoffelferien am 27.09. und endeten am 18.10. Da ging's erst Ende September ans Kartoffelraustun. Heute ißt man Salat schon im Februar, fährt im Sommer Ski. Und wo

sind die Rebhühner und Feldhasen geblieben, wo die Kornblumen und der Klatschmohn? Eine meint sarkastisch: "Bloß wegen dem lumpigen Geld. Keiner kriegt den Hals voll. Wo liegen da die Wurzeln aller Übel? Wissenschaft weißt du es?" Man ist sich schließlich einig: Die Welt steht Kopf. Aber auch mit den Fakten geht das Gespräch nicht zu Ende. Man diskutiert auch die Ursachen. Wie kommt es, daß alles schneller reift, alles schneller geht. Alles viel anders ist als früher. Die Natur habe sich nicht geändert. Da ist man sich einig. Was dann? Endlich hat man den Verursacher: Die Technik, der Dünger! Früher ging alles mit Kuh- und Pferdegespann, mit Sense und Rechen, heute mit Traktor, mit Mähmaschine und Mähdrescher. Man hat schnell reife Züchtungen. Die medizinische Altersvorsorge ist besser. Manche geben zu bedenken: "Ein Jahr ist wie das andere." - So geht das Gespräch hin und her. Ob der Wandel gut sei, fragt die eine, wenn diese Beschleunigung so weiter ginge? Das Thema wird an der Hausecke gründlich beackert. Nachdenklich geht man auseinander. Ist man klüger geworden? WIE denkt der Mitbürger. Ich war nur stiller Zuhörer, aber mache mir jetzt auch meine Gedanken.

Schon gut, wenn Menschen des Alltags nicht blind in den Tag hineinleben, wenn sie beobachten, vergleichen, ergründen.

Klaus Martin

Das Börnchen

Das Börnchen ganz nach Belieben gewählt,
von deiner Heimat erzählt,
Mehrt das Wissen, erfreut in Versen
herzerwärmend, auserlesen,
offenbart Dir Deiner Heimat Wesen.

Klaus Martin

Landsknechthaufen zu Schadeck

Verein für dörfliche Kultur und Lebensfreude e.V.

Am 24. März 1995 wurde in der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand für die Geschäftsjahre 1995-1997 gewählt: 1. Vorsitzender: Michael Franke; 2. Vorsitzender: Peter Fischer; 1. Kassierer: Wilfried Michalek; 2. Kassierer: Heinz-Jürgen Schupbach; 1. Schriftführerin: Patricia Meuter; 2. Schriftführer: Thorsten Michalek.

Veranstaltungskalender:

30.04.95

Wäldchestag

28.05.95

Festzug in Weilburg "700

Jahre Stadtrechte"

04.06.95

600 Jahrfeier Gräveneck

24.06.95

Festungsvorwerk Koblenz

(evtl. Übernachtung)

15.07.95

Beselich hist. Markt

01.10.95

Erntedankfest, Schadeck

Veranstaltungstermine in Schadeck für das Jahr 1995

24.03.1995	Landsknechte	Jahreshauptversammlung Landhaus Schaaf
30.04.1995	Landsknechte	Wäldchestag auf dem Köppel in Todenhausen
07.05.1995	Ev.Kirchengemeinde	Vorstellung der Konfirmanden
13.05.-14.05.1995	Jugendfeuerwehr	Hess. Jugendfeuerwehrtag in Dehrn
14.05.1995	Ev.Kirchengemeinde	Konfirmation
10.06.-11.06.1995	Heimatverein	Ausflug nach Weimar
14.06.-18.06.1995	Jugendfeuerwehr	Jugendzeltlager in Waldhausen
25.06.1995	Freiwillige Feuerwehr	"Bayrischer Frühschoppen" am Feuerwehrgerätehaus
01.10.1995	Landsknechte	Erntedankfest am Wolfram
14.10.-16.10.1995	Heimatverein	Kirmes
11.11.-12.11.1995	Kleintierzuchtverein	Leistungsschau in der Stadhalle Runkel
18.11.1995	Heimatverein	Herbstschoppen im Landhaus Schaaf
06.12.1995	Heimatverein	Nikolausfeier im Schloßhof
10.12.1995	Heimatverein	Heimatabend im Landhaus Schaaf

Mitteilungen des "Gemischten Chores Concordia Schadeck"

Daß unser kleiner Chor sehr aktiv ist, zeigen 18 verschiedene Auftritte in 1994. Diese Auftritte beinhalten Besuche bei Jubiläen befreundeter Chöre, Ständchen sowie Konfirmation, Brandtag, Volkstrauertag und Altentag.

Ob wir all diese Veranstaltungen auch in Zukunft noch mitgestalten können wird sich

zeigen, ja vielleicht schon bald unmöglich sein.

Unsere Jahreshauptversammlung fand am Freitag, den 03.03.95 um 20.00 Uhr im Landhaus Schaaf statt.

Nach den alljährlich zu behandelnden Punkten fand auch die Neuwahl des Vorstandes statt. Der neue Vortand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Rudolf Rehn
2. Vorsitzender	Edith Niemeyer
Kassiererin	Brigitte Fink
Schriftführer	Karl Fink
Beisitzerin	Heide Schönfeld

Für die häufigsten Besuche der Gesangsstunden und Auftritte in 1994 wurden als Sängerin- bzw. Sänger des Jahres ausgezeichnet:

- Platz 1: **Heinrich Schmidt** (er fehlte nicht einmal)
 Platz 2: **Rudolf Rehn**
 Platz 3: **Meta Dreiling** und **Brigitte Fink**

Betrachtet man einmal die schon bekannten Auftritte und Termine für 1995 wie:

Jubiläum des Gem. Chores Germania Hasselbach

Jubiläum des MGV Frohsinn Odersbach

Jubiläum des "Quartettverein" Villmar
Jubiläum des MGV "Eintracht Liederkranz" Obertiefenbach

sowie Ständchen und andere Veranstaltungen wie Konfirmation usw. so ist dies schon wieder eine beträchtliche Zahl und erfordert die ganze sängerische Kraft der Aktiven des Chores. Besonders auch deswegen, weil wir neues Liedgut einüben wollen, damit den Zuhörern auch etwas Neues geboten werden kann.

Unserem Dirigenten, Herrn Thomas Meilinger aus Obertiefenbach sei hier auf diesem Wege auch einmal besonders für seine Mühe und seinen Aufwand gedankt.

Zum Schluß sei nochmals darauf hingewiesen, daß wir für den Fortbestand unseres Chores **dringend neue Sängerinnen und Sänger brauchen.**

Wir laden deshalb alle interessierten Bürger ein, uns einmal zu besuchen um den Ablauf einer Gesangsstunde zu erleben. Vielleicht macht es ja Freude und einige Schadecker oder andere Interessierte am gemeinsamen Gesang werden bei uns Mitglieder, am liebsten als aktive Sängerinnen und Sänger und helfen den Fortbestand zu sichern. Viel wäre uns schon geholfen, wenn ehemalige Aktive sich wieder zum Mitwirken entschließen könnten.

Unsere Chorprobe findet immer am **Donnerstag um 20.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Schadeck** statt.

In Gedenken an die Gefallen und Vermissten des 2. Weltkriegs vor 50 Jahren.

Karl Adler, Emil Bilke, Helmut Fink, Josef Gröschl, Albert Haibach, Anton Hammerl, Günther Henrich, Hellmuth Henrich, Ilse Henrich, Erich Hofmann, Wilhelm Hofmann, Walter Huth, Josef Jung, Hermann Krämer, Wilhelm Krämer, Friedrich Kraut, Paul Kreckel, Hermann Kremer, Wilhelm Kreuter, Johann Link, Alois Lösch, Bernhard Mader (Vater), Bernhard Mader (Sohn), Eduard Mahler, Richard Mehl, Otto Menz, Wilhelm Meyer, Otto Nassois, Josef Niesner, Max Noll, Rudolf Puchtinger, Karl Schlosser, Karl Schmidt, Wilhelm Schmidt, Willi Schreiber, Wilhelm Schupbach, Karl Simon, Reinhold Stöppler, Werner Stöppler, Karl Suppus, Karl Welker, Otto Welker, Josef Wiesner, Martin Winkler, Erich Zimmermann

Im März 1995

Ein Gedenkstein für Dodenhausen

Vom Steedener Wald her hör ich raunen
gar eine alte Mär.
Bilder aus grauen Tagen
fallen wie welke Blätter
über mich her.

Aus alten Steinen wachsen
Haus Stall und Scheune empor.
Aus Stuben und Kammern
quillt frohes Kinderlachen
verheißungsvoll hervor.

Einstmals sich Menschen schufen
- aus Balken mit Lehm gefugt -
ein Dorf am Waldessaume,
haben den Platz für gut befunden
und ausgesucht.

Zuweilen ruhten die Hämmer,
verstummt ihr Kling und Klang,

wenn durch des Waldes Gasse
des Fuhrmanns Peitschenknallen
ans Ohr der Menschen drang.

Im Sturm der Zeit versanken
Hofreit, Haus und Stein.
Lang vor den Kriegen
verschwand das Dorf
und ging wie so viele ein.

Vom Wind verweht
bleibt eines nur,

den Weg zurück zu wandern
- im Geist und im Gedanken -
auf der Ahnen Spur.

Ein Stein sollte ewig künden
dem Wanderer und dem Land,
daß hier auf diesem Fleckchen Erde
vor vielen hundert Jahren,
einmal ein Dörflein stand.

Klaus Martin

Aus dem alten Schadeck.

Dieses Foto aus dem Jahre 1925 zeigt v. l.n.r.: Gerda Fritz (Dambachs



Gerda), Philipine
Huth (Tante
Bienchen) Emilie
Schupbach
(Milly), der Mann
daneben ist
unbekannt(?).
Fotografiert an
der Ecke Schloß-
straße/Ober-
straße, vor der
ehemaligen
Branntweinbren-
nerei Ludwig
Huth.

Geschichte und Geschichtchen

Zu Anfang dieses Jahrhunderts gaben die Pfarrer Friedrich Endres aus Seelbach, Oskar Fuchs aus Schadeck und Robert Meyer aus Runkel ein Evangelisches Gemeindeblatt für den Kreissynodalbezirk Runkel mit dem Titel „Der Kirchenbote“ heraus. Dieses Blatt erschien von 1909 an in den Kirchspielen Blessenbach, Heckholzhausen, Limburg, Runkel, Schadeck, Schupbach, Seelbach, Staffel und Wolfenhausen.

Viele interessante Artikel befinden sich in dieser Kirchenzeitung. Andachten, Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Gemeindenachrichten, Kommentare, Berichte über Gott und die Welt und vieles andere mehr stehen in bunter Vielfalt nebeneinander. Ausführliche Berichte von Pfarrer Fuchs über die Geschichte Schadecks fanden damals schon einen solch großen Leserkreis, daß viele seiner Artikel in der Beilage des Weilburger Tageblattes „Land und Leute“, sowie in der von dem Hofrat und städtischen Archivdirektor Dr. E. Spielmann in Wiesbaden gegründeten Zeitschrift „Nassovia“, einer Zeitschrift für nassauische Geschichte und Heimatkunde, abgedruckt wurden. (Diese Zeitschrift war nach Dr. Spielmann von Wilhelm Wittgen und Friedrich Wilhelm Brepohl weitergeführt worden. Pfarrer Fuchs war in dieser Zeit Verleger und Schriftleiter der Zeitschrift.)

In der Zeit des Nationalsozialismus war der Evangelische Kirchenbote vielen Repressalien ausgesetzt, bis sein Erscheinen schließlich ganz eingestellt werden mußte.

Für die kommenden Ausgaben des Börnchens werde ich unter der Rubrik „Geschichte und Geschichtchen“ in bunter Reihenfolge zunächst Artikel aus dem Evangelischen Kirchenboten auswählen und hoffe, daß sie das Interesse der Börnchenleser finden.

Zwei Berichte aus dem Jahre 1912 über Besuche von Mitgliedern der Grafenfamilie des Hauses Leiningen-Westerburg in Schadeck sollen dabei den Anfang machen. Der erste Artikel erschien unter dem Datum des 22. Juli mit folgendem Inhalt:

„Am Freitag, den 19. Juli, traf Seine Erlaucht Graf Reinhard August zu Leiningen-Westerburg aus Charlottenburg mit seiner Gemahlin Gräfin Klara hier ein. Die hohen Herrschaften nahmen im Schlosse Wohnung. Sie wohnten am Sonntag, den 21. Juli, dem Gottesdienste in unserem schmucken Kirchlein, das die Grafen Georg Wilhelm und Johann Anton in den Jahren 1682 bis 1691 erbauten bei und reisten am Sonntag abend weiter. Durch ihr freundliches, leutseliges Wesen haben sich die hohen Gäste hier aller Herzen rasch gewonnen.“

Am Datum vom 20. August erschien ein weiterer Artikel. Dort heißt es: „Nachdem vor etwa 4 Wochen Se. Erlaucht Graf Reinhard August zu Leiningen-Westerburg mit seiner Gemahlin hier geweilt hatte, traf heute Nachmittag um 1/2 3 Uhr Seine Erlaucht der regierende Graf Friedrich zu Leiningen-Westerburg, der Chef des Hauses Alt-Leiningen, mit seiner Gemahlin Gräfin Marie geb. Freiin von Schluga hier ein; in Begleitung der Hohen Herrschaften befand sich Frau Baron von Boineburg. Die Erlauchten Gäste besichtigten mit großem Interesse die altehrwürdige Kirche und das Schloß ihrer Ahnen, welches zur Feier des Tages reichen Flaggenschmuck trug, und brachten einige Stunden im Pfarrhause zu. Gegen 7 Uhr kehrten die Herrschaften nach Schloß Westerburg zurück, wo dieselben noch einige Zeit zu verweilen gedenken.“

Udo Dragässer

Die Ortsvereine wünschen allen
Schadeckern

Frohe Ostern



Für den Inhalt der Mitteilungen zeichnen die Vereine Verantwortlich. Die Manuskripte wurden von Dagmar Kasmirsky getippt und Klaus Neuhofen hat die Berichte in Form gebracht.

Wer dem Börnchen etwas mitteilen möchte, z.B. für die nächste Ausgabe, kann sich an Jürgen Kreuter wenden.